

# gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL

## Gutes Wetter – schlechtes Wetter



Herbst 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit – Ferienzeit, Strand oder Berge, blauer Himmel und Sonne, aber auch Regen für frische Luft und gute Ernten. Solche Bilder hatten wir im Kopf, als wir in unserer Redaktionssitzung Anfang Juli das Thema für diesen Gemeindebrief wählten: Gutes Wetter – schlechtes Wetter. Inzwischen ist unser Kopf voll von Bildern von Schlamm und Trümmern, Müllbergen und Ruinen, halben Häusern, auf dem Kopf liegenden Autos, aufgerissenen Straßen und weggerissenen Brücken. Mancher Artikel im vorliegenden Gemeindebrief hat daher eine andere Wendung erhalten, aber wir haben dennoch nicht auf die freundlichen Seiten des Wetters verzichten wollen.



Seit unserem letzten Gemeindebrief gab es immer mehr Lockerungen bei den Corona-Maßnahmen, die sich auch auf unser Gemeindeleben auswirkten. An Ostern feierten wir erstmals wieder Abendmahl (mit Einzelkelchen), nach den Gottesdiensten konnten wir draußen wenigstens wieder singen und auch der Chor und der Posaunenchor konnten sich wieder (unter Hygienebedingungen) treffen. Sogar der beliebte Kirchenkaffee nach der Sommerkirche konnte stattfinden – an Stehtischen im Kindergartenhof mit kleinen Rugelachs.

Freuen Sie sich nun auf den Herbst und auf einige ganz spezielle Veranstaltungen, aber auch auf das Wiederaufleben unseres vielfältigen Gemeindelebens

Ihr Gemeindebriefteam

## Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
<b>Titelthema: Gutes/schlechtes Wetter</b>	4–9
Aus dem Gemeindeleben	10 / 11
Termine	12 / 13
AKK-Kulturtag	14
Konzerte	15
ekhn2030	16 / 17
Geburtstage, Freud und Leid	18 / 19
Nacht der Kirchen 2021	20
Kinderseite	21
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24

Liebe Leserinnen und Leser,

blauer Himmel, ein paar weiße hingetupfte Wolken, vom Tau glänzendes Gras und schon die ersten wärmenden Sonnenstrahlen am frühen Morgen – ein wunderbares Wetter zum Wandern, was wünscht man sich mehr im Sommerurlaub. Abends schlug ich meinen Roman auf, den ich als Urlaubslektüre mitgenommen hatte. Er begann mit den Worten: „In jedem Sturm steckt ein Teufel. In einem sommerlich flüchtigen wie auch in einem, der sich tagelang schwer aufs Land legt.“ Die Bilder aus den Medien von den Überflutungen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen kommen mir wieder in den Sinn. Wasserfluten, die mitrissen, was ihnen in den Weg kam, Autos, ganze Häuser und Menschen. Viele starben in den Fluten, in Fluten, wo es zuvor nur einen gemächlich hinfließenden Bach gab. Eine dort noch nie erlebte Naturgewalt, ausgelöst durch starke Regenfälle, so schnell, so stark, so unberechenbar, dass für viele nur noch galt ihr Leben zu retten. Eine Spur der Verwüstung blieb zurück. Und im Süden brennen die Wälder vor Trockenheit. Das Wetter, für jeden Small Talk gut, ist nicht harmlos und auch die beliebten Wetter-Apps, die mindestens für 14 Tage die stündliche Wetterlage mit schönen Bildchen voraussagen, machen es nicht beherrschbarer. Es ist eine Naturgewalt. Wir können Vorkehrungen treffen, wir können Maßnahmen ergreifen, wir können notwendige Renaturierungen umsetzen, die Klimaveränderungen in Schach halten durch ein neues Verhalten,

aber mit der Unberechenbarkeit des Wetters müssen wir leben, sowie das Leben selbst unberechenbar ist. Plötzlich und unerwartet erfahren wir Glück im Leben und haben doch immer



Angst, dass es nur von kurzer Dauer ist, sprechen von Glücksmomenten, gehen manchmal nur zögerlich darauf zu und nicht umsonst fordert ein chinesisches Sprichwort auf „Wenn das Glück zu dir kommt, biete ihm einen Platz an“. Plötzlich und unerwartet sind wir mit Unglück konfrontiert und denken es bleibt für immer. Aber beides kommt und geht in unserem Leben so wie das Wetter sich verändert, manchmal ganz schnell, manchmal bleibt es lang. Und manchmal ist es ein eigenartiges Lebensgebräu – von allem etwas. Es ist der Psalm 23, der mir in den Sinn kommt, von Gott als Hirten, der meine Seele erquickt mit Gutem und Schönem. Genauso bringt er mich durch die finsternen Täler des Lebens. Gott wird mir Wege zeigen, die ich gehen kann, egal was kommt und das kann mir die Angst vor der Unberechenbarkeit des Lebens nehmen.

Ich wünschen Ihnen einen gesegneten Herbstzeit

Ihre Pfarrerin  
Sabine Kazmeier-Liermann

Zitat aus: „Jacob beschließt zu lieben“ von Catalin Dorian Florescu, München 2012, S. 5

## Brot des Trostes

Bei den olympischen Spielen in Tokio holte die Wildwasserkanutin Ricarda Funk, eine ganz besondere Medaille. Ricarda Funk ist zu Hause im Ahrtal; da wo im Juli sintflutartige Unwetter viele Menschen um ihre Existenz gebracht haben. Der Vater der Kanutin gab im tiefsten Schlamm stehend ein Interview und sagte darin: „In unsere Welt, die nur noch aus Geröll, Schutt, Dreck und Schlamm besteht, fällt mit dieser Goldmedaille ein Sonnenstrahl der Hoffnung.“ Wie ist das gemeint?

Wenn Menschen ein schwerer Schicksalsschlag völlig aus der Bahn reißt, dann ist nicht nur das Kücheninventar, das Wohnzimmer und womöglich das ganze Haus zerstört, dann liegt auch die Seele am Boden, ist zutiefst erschüttert. Die Frage brennt auf der Seele: „Warum trifft mich das, warum uns Menschen an der Ahr, während so viele andere verschont bleiben.“ In der

Seelsorge nennen wir das das Leid hinter dem Leid. Und dafür sind in den Katastrophengebieten in diesen Wochen die Notfallseelsorger zuständig.

Was ist das, das Leid hinter dem Leid? Ich nenne ein Beispiel: Ein Kind rennt mit einem Affenzahn über den Hof und stürzt. Es schlägt sich das Knie auf und läuft schreiend zur Mutter. Die Mutter nimmt das Kind in ihre Arme, pustet über die Wunde und spricht beruhigend auf das Kind ein: Wird bald wieder gut. Die Mutter kann die körperliche Wunde nicht heilen, das kann nur die Medizin, die Salbe. Aber sie besänftigt, sie streichelt die Seele, das Leid hinter dem Leid. In der Sprache des Evangeliums heißt das, sie gibt dem Kind das Brot Jesu, das Brot des Trostes.

Die Notfallseelsorger in den Katastrophengebieten der Eifel und anderswo, auch die Freunde, die Verwandten der

Betroffenen, sie können die Not nicht wegzaubern und den materiellen Schaden nicht beheben, aber sie streicheln mit ihrem Verständnis und ihrem Trost die Seele. Und ebenso all die anderen Menschen in Deutschland, die z.B. den Spendenaufrufen folgen, sie signalisieren ihnen: Ihr seid uns nicht egal, wie Ricarda Funk im fernen Tokio ihren Mitmenschen in der verwüsteten Heimat zurief: Gemeinsam sind wir stark.

Einen Sonnenschein der Hoffnung, ein Streicheln der Seele, das Brot des Trostes, das brauchen nicht nur Men-

schen in solchen Katastrophen, das brauchen wir doch eigentlich täglich. In all den Verlusterfahrungen des Lebens, den kleinen Enttäuschungen des Alltags und den großen Schicksalsschlägen des Lebens, den Verlusten einer Beziehung, einer großen Liebe oder dem Konkurs des Vermögens, dem Verlust der Gesundheit in einer schweren Krankheit, lasst uns sprechen. Vater gib uns täglich das Brot des Trostes, das wir brauchen, um weiterleben zu können.

*aus einer Predigt von Ullrich Auffenberg, Büren-Wewelsburg, 01.08.2021*

## Sommer, Sonne, Sonnenschein ...

Das waren meine ersten Assoziationen zum Thema Wetter in der Sommerzeit. Und dann kam alles anders.

Wir waren auf der Nordseeinsel Amrum und wanderten durch die Dünen. Die Aussicht über die Nordspitze der Insel, Odde genannt, war großartig. Rechts sah man das Wattenmeer mit der Insel Föhr, links lag die offene See und oben ragte noch Sylt mit dem Hörnum Leuchtturm ins Bild. Die Sonne schien, der Wind blies leicht mit Windstärke 3, angenehme Temperaturen. Im goldenen Licht der Nachmittagssonne sahen wir Möwen in ganzen Kolonien, auch viele Kaninchen und eine Fasanenmutter mit ihrem Jungen. Ein Gefühl von Dankbarkeit,

Glück und Zufriedenheit bestimmte den Blick. Wir standen länger und haben das alles sehr genossen. Trotzdem war die Stimmung nachdenklich.

Am Vortag hatten wir den Gottesdienst auf Amrum besucht. Die Pfarrerin predigte vom Wasser. Ausgehend von den Wassern der Taufe sprach sie davon, dass Wasser alles gewinnen, aber auch alles zerstören kann: die Hochwasserkatastrophe, die gerade über Deutschland und Mitteleuropa hereingebrochen war, genauso wie die Dürrekatastrophe in Ostafrika. Viele Menschen haben ihr Leben und alles, was sie hatten, verloren. Hilflös steht man Naturgewalten gegenüber. Gleichzeitig war es beeindruckend zu sehen,



welche Hilfen aus allen Teilen der Bevölkerung angeboten wurden. Auch auf Amrum haben wir erlebt, wie es plötzlich Sammlungen gab: als Benefizkonzerte gegeben wurden oder auch Kollekten spontan umgewidmet wurden.

Während wir noch in den Dünen unterwegs waren, sagte mein Mann plötzlich: „Ob das Wattenmeer mit seinen Inseln und Halligen in zwei oder drei Generationen noch existiert?“ Wir hatten auf der Hinfahrt einen Stopp in Husum eingelegt und uns eine Ausstellung namens „Gewaltig! Nordsee - Vom Umgang mit Naturkatastrophen“ angesehen. Dort wurden Wasser- und Wetterphänomene sowie deren Auswirkungen auf die Bewohner der Region dargestellt. Frühere Flutkatastrophen, z.B. der Untergang der Insel Rungholt, aber auch heutige Versuche der Anpassungen an Klimaveränderungen wie z.B. höhere Deiche wurden gezeigt. Amrum und die anderen nordfriesischen Inseln und Halligen tun alles, um sich den neuen Gegebenheiten anzupassen. Wir haben auch die Hallig Gröde besucht und dort viel über Küstenschutzmaßnahmen in der Praxis gehört und gesehen. In der Husumer Ausstellung fragte man jedoch auch



Sina W. / Pixabay.de

nach anderen Inseln auf der Welt, die vom Untergang bedroht sind.

Das alles ging mir durch den Kopf, als ich auf der Düne stand: wie fragil unser Glück ist und dass gleichzeitig so Schönes und so Schreckliches geschieht. Dankbarkeit über den schönen Sommer zu empfinden und gleichzeitig einen Beitrag zu leisten, wo Hilfe gebraucht wird. Akut für die Opfer der Katastrophen und längerfristig für die Folgen des Klimawandels.

von Anke Erdmann-Rathgeber

PS: Liebe Leserinnen und Leser, anbei ein Urlaubsmittbringsel aus der bemerkenswerten interdisziplinären Ausstellung aus Husum: Trutz, blanke Hans! Detlev von Liliencron – als Link zum Anhören und Genießen!



<https://www.youtube.com/watch?v=3HyO3NXpH88>

## Fürbittengebet zur Unwetter-Katastrophe

Gott des Lebens,  
wir sind erschrocken und aufgewühlt:  
Das Hochwasser der vergangenen Tage hat  
Menschen fortgeschwemmt.  
Der Starkregen hat Keller geflutet und  
Straßen überspült.  
Viele bangen um ihre Angehörigen und um  
ihr Zuhause.

Gott, wir rufen zu dir wie der Beter aus  
dem Gebetbuch des Volkes Israel:

*„Rette mich, Gott!  
Das Wasser steht mir bis zum Hals.  
Ich bin versunken in tiefem Schlamm und  
finde keinen festen Grund.  
In tiefes Wasser bin ich geraten.  
Eine Flutwelle spülte mich fort.“*

(Psalm 69,2+3).

Gott,  
wir bitten dich um Trost und Beistand  
für alle, deren Zuhause verwüstet ist,  
die evakuiert werden mussten,  
die Hab und Gut verloren haben.

Sende den Betroffenen die Hilfe, die sie  
brauchen:

tatkräftige Unterstützung,  
finanziellen Beistand,  
emotionale Begleitung,  
unermüdliche Gebete.

Gott,  
wir bitten Dich um Frieden für die, die ihr  
Leben verloren haben,  
und um Trost für ihre Angehörigen.

Gott,  
wir bitten Dich für die Männer und Frauen,  
die an ihre Grenzen gehen, um anderen zu  
helfen,  
die Menschen aus eingeschlossenen  
Häusern holen,

die Dämme sichern,  
die für Notunterkünfte sorgen.  
Sei du ihnen nahe bei allem, was sie tun.  
Stärke sie und gib ihnen Geduld und  
Übersicht.

Gott,  
wir erkennen, wie schnell sich das Klima  
verändert und in welcher Bedrohung unsere  
Welt steht.

Diese Naturkatastrophe führt uns vor  
Augen, was wir unserer Umwelt antun.  
Hilf uns umzukehren.  
Lass uns nicht gegen, sondern für und mit  
deiner Schöpfung leben.

*„Ich aber schicke mein Gebet zu dir,  
zu der Zeit, Herr, die dir gefällt:  
Antworte mir; Gott, in deiner großen Güte,  
zeig mir deine Treue und rette mich!  
Zieh mich aus dem Schlamm, sonst muss  
ich darin versinken!  
Rette mich aus dem Strudel ... und aus dem  
tiefen Wasser!“*

(Psalm 69,14.15)



Dr. Anika Distelrath-Lübeck

Fürbittengebet der Evangelischen Kirche im Rheinland

# Bauernregeln und Wetterhahn

Wetterbeobachtung ist kein neues Phänomen. Ganz im Gegenteil, denn bereits die Landbevölkerung des Mittelalters sammelte über Generationen Daten und hielt diese in Form von leicht zu merkenden Reimen, den Bauernregeln fest.

Gerade in der Landwirtschaft war man auf die Bestimmung des Wetters angewiesen, um rechtzeitig auszusäen oder zu ernten.

Viele Regeln orientieren sich dabei bis heute an christlichen Feiertagen wie Mariä Lichtmess am 02.02. - *Wenn's zu Lichtmess stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit* - oder dem Matthäustag am 21.09. - *Matthäus, wenn er weint statt lacht, Essig aus dem Wein er macht.*

Doch wie sicher sind die Bauernregeln? Wenn man regionale Bezüge und die Reform des Kalenders mit einbezieht, haben viele Regeln auch heute noch ihre Gültigkeit.

Wer kennt nicht die Eisheiligen oder den Siebenschläfertag? Auch diese Tage gehören zu den Bauernregeln und den sogenannten Lostagen – Tagen, die die Bauern mit dem Wetter der kommenden Wochen in Verbindung brachten und wichtig für die Bestellung der Felder waren.

Die Eisheiligen stehen für die letzten kalten Mainächte und die damit einhergehende Frostgefahr. Erst danach kann man seine Zimmerpflanzen rausstellen oder bestimmte Getreide säen.

*Pankrazi, Servazi und Bonifazi sind drei frostige Bazi. Und zum Schluss fehlt nie die Kalte Sophie.*

Wie das Wetter am Siebenschläfertag, so bleibt es der Legende nach sieben Wochen lang.

*Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass.*

Der Siebenschläfertag hat übrigens nichts mit dem Tier zu tun, sondern ist der Gedenktag für die sieben Schläfer von Ephesus, der am 27.06. begangen wird. Durch die Einführung des gregorianischen Kalenders verschob sich das Datum auf Anfang Juli.

Eine Weile wurden Bauernregeln als veraltet und

wenig sinnvoll verspottet und so kamen „neue“ Bauernregeln auf.

*Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder's bleibt wie's ist!*

Für neue Popularität der Bauernweisheiten sorgte 2017 Ministerin Barbara Hendricks. Sie wollte damit auf die Missstände in der Landwirtschaft aufmerksam machen.

*Steht das Schwein auf einem Bein, ist der Schweinestall zu klein.*

Allerdings fanden die Landwirte diese Kampagne gar nicht lustig, sondern fühlten sich diffamiert. Das Ziel, eine Diskussion anzustoßen, war jedoch erreicht worden.

*Der Bauer wird sich hüten, die Eier selbst zu brüten.*

*Trinkt der Bauer morgens Rum, werden alle Furchen krumm.*

*Dreht sich mehrmals der Wetterhahn, so zeigt er Sturm und Regen an.*

Apropos Wetterhahn. Diesen typischen Windrichtungsanzeiger findet man bis heute auf vielen Kirchtürmen. Bischof Rampertus von Brescia war im Jahr 820 urkundlich nachweisbar der erste Auftraggeber eines bronzenen Wetterhahns.

Auf dem Westturm des Mainzer Doms sitzt der Domsgickel. In seinem Inne-



Pfarrgemeinde St. Alexander Wallenhorst

ren befindet sich eine Bleikartusche mit historischen Belegen und Segenswünschen. 2013 wurde er neu vergoldet und man konnte die Dokumente im Dombaumuseum betrachten. Nun sind sie wieder auf der Kirchturmspitze.

Wer meint, nur männliches Gefieder sei auf Kirchtürmen zu finden, sei eines besseren belehrt: Im Bistum Osnabrück findet man beispielsweise eine Wetterhenne (Foto), die der Sage nach weitere Kirchen ausbrüten soll.

Unser Kirchturm wird hingegen nur von einem schlichten Kreuz geziert. Zwar nicht bei uns, aber manche Kreuze sind gleichzeitig Blitzableiter. Oft ist der Kirchturm das höchste Gebäude und Blitze schlagen bekanntlich gerne weit oben ein. Diese Kombination ist daher sinnvoll.

von Liane Schiwy



S. Gündan / Pixabay.de

## Zum Abschied

Ein Herzstück des Gemeindebüros geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Es ist kaum zu glauben, doch bald ist es soweit, Frau Doris Heinze verlässt uns nach 8 Jahren am 31.08.2021.

Mit ihr verlieren wir eine Gemeinsekretärin, die Chefsekretärinnenkompetenzen hat und das Herz am rechten Fleck.

Als Gemeinsekretärin ist sie Anlaufstelle für alle Belange, die mit der Kirchengemeinde zu tun haben. Ihr Aufgabenbereich war sehr vielfältig, Verwaltungsaufgaben, Koordination von Terminen z. B. für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Absprachen mit Ehrenamtlichen, Unterstützung bei Freizeiten und vieles mehr.

Eine große Herausforderung war die Sanierung und Erweiterung der zur Gemeinde gehörenden Kita. Im Büro liefen alle Fäden zusammen.

Als Gemeinsekretärin muss man Menschen mögen, entscheiden was wichtig ist, alles im Blick haben, Launen aushalten können und anderen den Rücken freihalten. Ob am Telefon, per Email oder



auch persönlich, Frau Heinze hatte immer für alle Anliegen ein offenes, geduldiges und freundliches Ohr. Mit größtem Engagement hat Frau Heinze die Interessen der Gemeinde vertreten, in schwierigen Zeiten Ruhe und den Überblick bewahrt. Alle konnten mit ihren Fragen und Nöten zu ihr kommen.

Ihr eigenständiges Arbeiten und Mitdenken hat uns die Arbeit sehr erleichtert.

Dass Frau Heinze jetzt in den Ruhestand geht, ist sehr schade, aber nachvollziehbar, hat sie doch bald zwei Enkel, denen Sie sich widmen möchte.

Der Ruhestand bedeutet kein Stehenbleiben, sondern ein ruhigeres Weitergehen.

Vielen Dank für Ihr Engagement,

## Herzlich Willkommen

Liebe Gemeinde,

seit August begrüßt Sie am Telefon des Gemeindebüros eine neue Stimme, die sich Ihnen mit dem Namen Abt vorstellt. Vollständig heiße ich Claudia Abt, bin 53 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen zwei Kindern im schönen Rheinhessen im Landkreis Alzey-Worms.

In Mainz geboren und in Wiesbaden aufgewachsen, fühle ich mich beiden Städten verbunden und freue mich deshalb sehr, in der Erlösergemeinde Mainz-Kastel seit einem Monat als Gemeinsekretärin wirken zu dürfen.

Auf Basis einer Ausbildung zur Verlagskauffrau und als Romanistin habe ich bisher unterschiedliche Facetten der Bürotätigkeit kennengelernt und bin nun gespannt auf die neuen Aufgaben und vor allem

Ihren Idealismus und Ihre menschliche Wärme.

Wir wünschen Ihnen, Frau Doris Heinze, alles Gute für Ihre Zukunft!

auf die neuen Menschen, denen ich in der Gemeinde begegnen werde. Für Sie und Ihre Anliegen bin ich zukünftig gerne da, telefonisch oder auch persönlich im Gemeindebüro.

Herzliche Grüße

*Claudia Abt*



## Besondere Gottesdienste

<b>Sonntag, 05.09.21</b>	10.30 Uhr	Festgottesdienst zur Einführung des neu gewählten Kirchenvorstands und Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder, mit Bläserensemble des Posaunenchores „Heiligs Blech“
<b>Sonntag, 03.10.21</b>	10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Kita und Bläserensemble des Posaunenchores „Heiligs Blech“
<b>Sonntag, 24.10.21</b>	10.30 Uhr	„Ich hab den Blues“ – Bluesgottesdienst mit Chris Jones (Sänger) und Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
<b>Sonntag, 31.10.21</b>	10.30 Uhr	Reformationsgottesdienst
<b>Mittwoch, 17.11.21</b>	19.00 Uhr	AKK-Gottesdienst zum Buß- und Betttag in der Evangelischen Michaelsgemeinde
<b>Sonntag, 21.11.21</b>	10.30 Uhr	Ewigkeitssonntag: „Zünde ein Licht an“ Gottesdienst für Trauernde mit Gedenken der Verstorbenen

## Veranstaltungen

<b>Freitag, 27.08.21 - Sonntag, 19.09.21</b>		„Unterwegs in der Natur“- Gemäldeausstellung von Maria Schwer in der Kirche (AKK-Kulturtage)
<b>Freitag, 10.09.21</b>	19.30 Uhr	Leben und Lieben - Eine musikalisch-literarische Collage Gesang - Sabine Kazmeier-Liermann, Gitarre - Frank Willems, Lesung - Gertraud Lindemann (AKK-Kulturtage)
<b>Samstag, 18.09.21</b>	19.00 Uhr	Konzert mit Sven Görtz und Finissage der Gemäldeausstellung (AKK-Kulturtage)
<b>Samstag, 23.10.21</b>	19.30 Uhr	„Sun on the way“ Jazzkonzert mit Andreas Hertel - Piano, Jens Bunge - chrom. Mundharmonika, Heiko Hubmann - Trompete und Flügelhorn
<b>Samstag, 06.11.21</b>	17.00 Uhr	Herbstkonzert der Musikerinnen und Musiker unserer Gemeinde

## Regelmäßige Termine

Montag	18.30 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum)	
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat) jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst Seniorenzentrum, Am Königsfloß jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst	Gemeindesaal
Freitag	15.00 Uhr 18.30 Uhr	Kindertreff Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr  15.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main, Erlöserkirche	Erlöserkirche

**Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro, ob die Veranstaltung, für die Sie sich interessieren, momentan angeboten wird.**

## Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



## „Kasteler Lese-Leckereien“

Unser nächstes Treffen „Kasteler-Lese-Leckereien“-Literaturkreis findet statt am  
**Donnerstag, 02.09.21 um 19.30 Uhr**  
Infos und Anmeldung im Gemeindebüro

## „Unterwegs in der Natur“ Gemäldeausstellung von Maria Schwer

Direkt vor Ort – plein air – am Rhein, von Sonne, Licht und Wind angeregt, entstehen die Werke von Maria Schwer. Sie arbeitet dort in Aquarell, mit Pastellkreide oder mit Mischtechniken. Bei größeren Acrylwerken geht sie von Fotos aus und reduziert die Darstellung so, dass abstrakte Landschaften entstehen.



Maria Schwer

**Freitag, 27.08.2021 bis Sonntag, 19.09.2021**

**Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel, Paulusplatz 5, Eintritt frei**

**Mo, Di, Mi, Fr 9-13 Uhr, Do 15-19 Uhr**

**13., 14., 15. und 17.09.2021 mit Anwesenheit der Künstlerin**



## Musikalisch-Literarische Collage Leben und Lieben

Ein stimmungsvoller Abend mit Folk- und Jazzmusik komponiert mit Literarischem.

Gesang: Sabine Kazmeier-Liermann

Gitarre: Frank Willems

Lesung: Gertraud Lindemann

**Freitag, 10. September 2021 um 19.30 Uhr**

**Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel, Paulusplatz 5, Eintritt frei**



## Konzert mit Sven Görtz Finissage der Gemäldeausstellung

Die Stimme des bekannten Hörbuchsprechers Sven Görtz bringt auch Musik zum Klingen.

In dem Soloprogramm „Singer & Songwriter live“ konzentriert er sich auf das Wesentliche: Stimme, Gitarre und manchmal auch Mundharmonika. Neben seinen eigenen Stücken bringt Görtz

**Samstag, 18. September 2021 um 19.00 Uhr**

**Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel, Paulusplatz 5, Eintritt frei - Spenden erbeten**



Sven Görtz

auch Songs von Leonard Cohen, John Lennon und Bob Dylan zur Aufführung.

## „Sun on the Way“

Gefühlvolle Jazzballaden mit Mundharmonika, Trompete, Klavier

Melodisch-romantische Jazz-Kompositionen in kammermusikalischer Trio-Besetzung: Andreas Hertel, Jens Bunge und Heiko Hubmann, international erfahrene Jazzmusiker der hiesigen Szene, stellen ihre aktuelle CD „Sun on the Way“ live vor. Transparenter, einfühlsamer Sound, harmonisch verflochtene



Andreas Hertel

Melodien und zu Herzen gehende Improvisationen.

Jens Bunge - chromatische Mundharmonika, Heiko Hubmann - Trompete, Flügelhorn, Andreas Hertel - Piano

**Samstag, 23. Oktober um 19.30 Uhr**

**Evangelische Erlöserkirche Mainz-Kastel, Paulusplatz 5, Eintritt frei**

## Herbstkonzert

Mit Beteiligung des Posaunenchores, sowie verschiedenen zusammengestellten Instrumentalbeiträgen von Orgel, Klavier, Querflöte, Geige und Violoncello findet am

Samstag, 6. November, um 17

Uhr zu unserem Herbstkonzert unter dem Motto



„Musik für die Seele“ ein.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm aus klassischer, geistlicher und weltlicher Musik!

Der Eintritt ist frei.

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) befindet sich mitten in einem **Zukunftsprozess**. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen und knapper werdender Ressourcen hat sie 2019 mit „*ekhn2030*“ begonnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Die EKHN will sich als **offene, mitglieder- und gemeinwesenorientierte Kirche** weiterentwickeln. Ihr Anspruch ist es dabei, eine öffentliche Kirche, nah und in vielfältiger Weise bei den Menschen zu sein und Menschen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig gilt es, angesichts künftig deutlich geringerer Kirchensteuereinnahmen Möglichkeiten zu finden, die Haushaltsausgaben bis **2030** um **140 Millionen Euro** strukturell zu reduzieren.

Eine **Steuerungsgruppe** unter Vorsitz des Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung beauftragt hierzu die Erarbeitung von Vorschlägen, die der Kirchensynode vorgestellt werden. Alle Arbeitsbereiche in der EKHN sind hierbei im Blick. Eine wesentliche Rolle in dem Prozess soll die Zusammenarbeit von Kirchengemeinden in **Nachbarschaftsräumen** mit multiprofessionellen Teams aus Pfarrer\*innen, Gemeindepädagog\*innen und/oder Kirchenmusiker\*innen sowie gemeinsamer Gebäudenutzung spielen.

Der Prozess ist jederzeit aktuell im Internet zu verfolgen. **Beteiligung** ist ausdrücklich erwünscht. Mitglieder der Steuerungsgruppe informieren auf Dekanatssynoden und in anderen Gremien. Die **EKHN-Synode** wird sich bei ihrer Tagung am 11. September 2021, der Herbsttagung vom 24. bis 27. November 2021 sowie der Tagung am 12. März 2022 mit ersten Gesetzesentwürfen und Beschlussvorschlägen befassen. Danach wird die neu konstituierte Synode weitere Beschlüsse fassen.

### Querschnittsthemen (QT): betreffen alle Arbeitsbereiche

**QT1:** Ekklesiologische Grundlagen und Kirchenentwicklung

**QT2:** Digitalisierung

**QT3:** Klimaschutz und Nachhaltigkeit

**QT4:** Wirtschaftlichkeit und Ergebnisorientierung

**QT5:** Verwaltungsentwicklung:

### Arbeitspakete (AP)

**AP1:** Förderung von Öffnung, Kooperation und Zusammenschlüssen

**AP2:** Pfarrstellen und Verkündigungsdienst

**AP3:** Gebäude: Qualitativer Konzentrationsprozess

**AP4:** Kindertagesstätten: Qualitativer Konzentrationsprozess

**AP5:** Beihilfe und Versorgung

**AP6:** Zukunftskonzept Kinder und Jugend

**AP7:** Zukunftskonzept Junge Erwachsene und Familien

**AP8:** Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

**AP9:** Handlungsfelder und Zentren

### Prüfaufträge:

**1.:** Zuweisungen an ökumenische Einrichtungen und Werke

**2.:** Abbau gesamtkirchlicher Genehmigungsvorbehalte

## Wo finde ich Informationen?

**Website** <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

Hier sind alle Drucksachen zu finden, die der Synode vorgelegt werden, im Original und in kurzen Zusammenfassungen.

**Broschüre** „Gründe für den Einsparbedarf in Höhe von 140 Millionen Euro“

**Kontaktmailadresse** für Fragen und Anregungen: [ekhn2030@ekhn.de](mailto:ekhn2030@ekhn.de)

**Newsletter** SynodeKompakt nach jeder Synodentagung,

Anmeldung hier: [www.ekhn.link/AnmeldungSynodeKompakt](http://www.ekhn.link/AnmeldungSynodeKompakt)

**Online-Infoabende** für alle: <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de>

**Präsentationen** in Dekanaten und Kirchengemeinden

*Wir gratulieren*



Aufgrund der Datenschutz-  
grundverordnung wird  
dieser Bereich in der Online-  
Ausgabe des Gemeindebriefs  
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-  
grundverordnung wird  
dieser Bereich in der Online-  
Ausgabe des Gemeindebriefs  
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-  
grundverordnung wird  
dieser Bereich in der Online-  
Ausgabe des Gemeindebriefs  
maskiert.

Aufgrund der Datenschutz-  
grundverordnung wird  
dieser Bereich in der Online-  
Ausgabe des Gemeindebriefs  
maskiert.

## Nacht der Kirchen in Wiesbaden

Am 3. September ist wieder die Nacht der Kirchen

Sich inspirieren lassen, Ungewöhnliches entdecken, lauschen und aufhören: Nachdem sie im vergangenen Jahr wegen Corona ausfallen musste, wird die Nacht der Kirchen dieses Jahr wieder in ökumenischer Verbundenheit gefeiert. Am Freitag, 3. September, öffnen von 18 Uhr bis Mitternacht zwölf Wiesbadener Kirchen ihre Tore und bieten Andachten, Musik, Kunst, spannende Architektur und vieles mehr. Der Eintritt zu allen Angeboten ist frei.

Die fünf protestantischen Innenstadtkirchen (Ringkirche, Bergkirche, Lutherkirche, Marktkirche, Kreuzkirche) sind mit dabei sowie auf katholischer Seite die Bonifatiuskirche und die Kirchorte Dreifaltigkeit, St. Elisabeth sowie die Jugendkirche Kana (Maria Hilf). In der anglikanischen Kirche St. Augustine, der Altkatholischen Friedenskirche und der Russisch-Orthodoxen Kirche auf dem Neroberg können sich Besucher davon überzeugen, wie bunt und weltoffen das kirchliche Leben in Wiesbaden ist.

Da einige Genehmigungen noch ausstehen, und man noch nicht absehen kann, wie die Pandemielage im September ist, wird das Programm erst kurzfristig veröffentlicht. Voraussetzungen sind es auch wieder einen



kostenlosen Bus-Shuttle geben, der die ganze Nacht unterwegs sein wird und alle zwölf Kirchorte ansteuert. Ob man per Luca-App, Zettel oder Anmeldetool seine Kontaktdaten hinterlassen muss und wie viele Menschen gleichzeitig in einer Kirche sein dürfen, hängt von der pandemischen Situation ab.

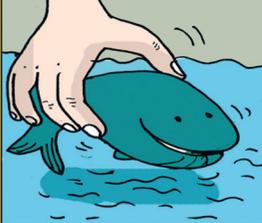
Das Programm wird dieses Jahr wegen der Planungsunsicherheit nicht gedruckt: Alle Details zum Programm, zu den teilnehmenden Kirchen, Infos zu Corona-Auflagen und den Bussen wird es dann demnächst online hier geben: [www.nacht-der-kirchen-wiesbaden.de](http://www.nacht-der-kirchen-wiesbaden.de) (die Seite ist derzeit im Aufbau und noch nicht freigeschaltet). Informieren Sie sich auch unter [www.dekanat-wiesbaden.de](http://www.dekanat-wiesbaden.de).



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin





**Bibelfrage in der Badewanne**

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?

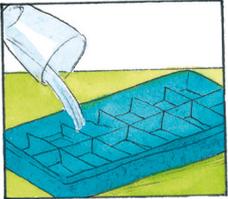
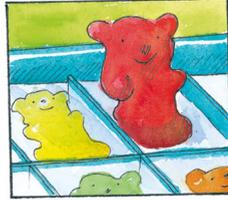
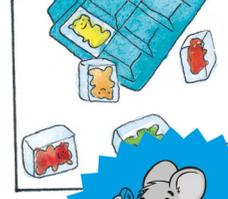


**Ferien zuhause?**  
Schickt euch gegenseitig Postkarten von Balkonien!

*Ano*  
*Tina Taube*  
*Jörzweg 321*  
*10276 Göttingen*

**Benjamins Gummibärchen-Eis**

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiszwürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.

**Mehr von Benjamin...**  
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand)  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)

Lösung: Jona



## Rückblick



Vorstellungsgottesdienst der Konfis zum Thema „Nächstenliebe“



Singen nach dem Gottesdienst



Auszählung der Kirchenvorstandswahl



Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst im Altenheim am Königsfloß



Konfirmation 2021



Die Kirche wird neu gestrichen



Erste Konfistunde der neuen Konfis zusammen mit der Michaelsgemeinde

gemeinde  
brief



Heft 2 / 21 · Herbst 2021

Herausgeber:  
Der Kirchenvorstand der Evangelischen  
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann  
Tel. 06134/293742 und  
0611/1748837  
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Claudia Abt (Sekretariat)  
Paulusplatz 5  
55252 Mainz-Kastel  
Tel. 0 61 34 / 2 21 69  
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 – 13.00 Uhr  
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:

Sabine Kazmeier-Liermann, Erlösergemeinde, Claudia Abt, Susanne Hauschild, Lukas Dörr

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel  
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

## Adressen

**Anonyme Alkoholiker (AA)** und  
**AL-ANON** (für Angehörige und Freunde  
von Alkoholikern)  
Tel.: 0611/19295  
www.anonyme-alkoholiker.de und  
www.al-anon.de  
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,  
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.  
Mittwoch im Monat

**Allgemeine Lebensberatung Diakonie**  
Zentrum für Beratung und Therapie,  
Kaiser-Friedrich-Ring 5  
65185 Wiesbaden  
Tel. 0611 / 98712370  
Fax. 0611 / 98712380  
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

**Sucht & Drogen Hotline**  
Tel.: 01805 / 313031  
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des  
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr  
Kindertagesstätte: Frau Turhan (kommissarische Leitung)  
Tel. 0 61 34 / 23 96 7  
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr  
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:  
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-  
Liermann, Liane Schiwy, Anke Erdmann, Peter Wagner  
und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: [ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de](http://ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de)  
Mail: [erloesergemeinde.kastel@ekhn.de](mailto:erloesergemeinde.kastel@ekhn.de)

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren News-  
letter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

**Telefonseelsorge**  
Telefon kostenfrei:  
0800/111 0 111 und  
0800/111 0 222  
Mail- und Chatberatung:  
[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

## „Wetter“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code  
ein Sketch von Peter Frankenfeld.

Viel Spaß beim  
Ansehen.



Wer kein Smart-  
phone hat, gibt im  
Internet folgenden  
Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=k7a6ak8QggY>

## Gott ist unsre Zuversicht

*Psalm 46, 2-4*



Dimitris Veselkas

**G**ott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Unge- stüm die Berge einfielen.